



Dienstag den 4. Oktober 1803.

London vom 11. September.

(Ueber Holland.)

Die geheime Expedition, die in den Dünen ausgerüstet worden, wird gegen den 15ten dieses unter Segel gehen. Sie besteht aus 6000 Mann, welche keine andere Bagage, als bloß einige Wäsche mitnehmen. General Moore commandirt bei dieser Expedition.

In unsern Blättern liest man in Betreff des Generals Dumouriez Folgendes:

„Während des Amerikanischen Kriegs war dieser General-Commandant zu Cherbourg. Die Französ. Regierung hatte damals die Absicht, eine Landung in England zu unternehmen.

Da der Militär-Character von Dumouriez Ludwig XVI. wohl bekannt war, so befahlen Sr. Majestät, daß dieser General einen Plan entwerfen möchte, um dies Unternehmen in Ausführung zu bringen. Zugleich wurden an mehrere Offiziers der Französ. Armee, die sich am meisten durch ihre Kenntnisse auszeichneten, Befehle in Rücksicht dieser Expedition erlassen. Der Plan von Dumouriez erhielt unterdessen vor allen andern den meisten Beifall. Da sich aber die Sachen in Frankreich in der Folge änderten, so ward die Ausführung des Entwurfs nicht versucht. Die Papiere desselben wurden indeß aufbewahrt, und auch zu der Revolutionszeit in das Kriegs-Bureau gebracht.

bracht. Dumouriez befürchtete sich um diese Papiere nicht weiter, die er auch durch die Revolutions-Verwüstungen längst für verloren hielt; wie er aber während seines Aufenthalts in Deutschland Nachricht erhielt, daß seine ehemals gemachten Entwürfe sich in den Händen von Bonaparte befänden, und daß man den Einfall in England nach seinem Plan in Ausführung bringen wolle, so schrieb er sogleich an den Herzog von Orleans, der sich in London befand, und ersuchte diesen Prinzen, seinen Plan der Englischen Regierung mitzutheilen. Dieses Schreiben ward sogleich durch den Herzog von Orleans dem Britischen Generalissimus, Herzog von York, übergeben, welcher darauf den Prinzen ersuchte, Dumouriez einzulassen, nach England zu kommen, wo er von der Regierung allen Schutz erhalten werde. Auf diese Einladung verließ General Dumouriez Nieder-Deutschland und begab sich nach London."

Die gesammte Macht der Franzosen auf St. Domingo wird jetzt auf 12000 Mann angegeben. Ihre Lage ist traurig, da sie nicht auf 2 Monate Lebensmittel haben, und weder zu Lande noch zu Wasser irgend einigen Beistand erhalten können, indem sie von der Landseite durch die Regern, und von der Seeseite durch die Englische Flotte so enge blockirt wurden, daß selbst kein Boot auslaufen konnte.

Paris vom 14. September.

Man erwartet, daß die Engländer in Kurzem gegen einzelne Punkte unserer Küsten-Expeditionen unternehmen werden, um bei unsrer vorhabenden Landung in England, Diversionen zu machen. Es sollen auch schon in England Adressen an das Französ. Volk und an die Soldaten gedruckt seyn, die man beim Landen vertheilen will. Auf alle dergleichen Expeditionen ist man aber unsrer Seits gefaßt. Es heißt, die Engländer würden auch Truppen nach Portugall schicken.

Brüssel vom 18. Sept.

Nach einer nähern Bestimmung soll nun das Hauptquartier der Englischen Armee in St. Omer seyn. Es befinden sich jetzt daselbst die Generals Dumas, d'Arout, Durutte und van Damme nebst mehreren andern. Die Garnison ist bereits 8000 Mann stark, und die Truppen, welche sich in der Nachbarschaft sammeln, sollen 45000 Mann betragen. Am Ende dieses oder im Anfange des nächsten Monats kommt ein Theil der Consular-Garde, nebst einem Theile der Garnison von Paris und den dasigen benachbarten Plätzen an. Für den ersten Consul, den Kriegsminister und das übrige Gefolge sind schon Quartiere bereitet.

Das prächtige Schloß Schoonenberg, welches in der Nähe von Brüssel liegt und dem Erzherzog Carl gehört, ist am 17ten dieses verkauft worden.

Intelligenzblatt zu Nro 79.

Avvertissement.

Ediktaleinberufung.

Von Seiten des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Unterthan des Dominii Falkou, und des Dorfes Skornica Namens Peter Franczyl, welcher noch im Monat May l. J. in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau am 13. September 1803.

v. Hauer.

2

Ediktaleinberufung.

Von Seiten des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Unterthan Wenzels Gumienny, welcher mit seinem Weibe Franzisca, seinen unmündigen Söhnen Anton und Thomas,

seiner Tochter Salomea und dem Dienstknecht Franz Czerminski aus dem Dorfe Dembie male Siedleer Kreises in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau am 7. September 1803.

v. Hauer.

2

Ediktaleinberufung.

Von Seiten des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Joseph Orzelok, Johann Pytel und Babych Pytel Unterthanen der im Siedleer Kreise gelegenen Herrschaft Polaki, welche in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen sind, noch die Ursache ihres Ausbleibens angezeigt haben, anmit bedeutet, daß dieselben binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen haben, daß gegen sie, als gegen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 20. August 1803.

Nach

3

N a c h r i c h t.

Am 24ten Oktober l. J. werden in der im Rاذynner Kreise gelegenen k. Stadt Stenzpca folgende städtische Gefälle auf 1 Jahr lang, nämlich vom 1ten November 1803 bis letzten Oktober 1804 lizitando verpachtet werden.

Die städtische Propination, deren Fiskalpreis 730 fl. rh.

Der Weinausschlag, dessen Fiskalpreis 30 fl. rh. ausmacht.

Die Pachtlustigen haben sich daher, versehen mit dem gesetzlichen Badium und Caution, an dem bestimmten Tage Früh in Stenzpca einzufinden, wo selben von der k. kreisämtlichen Lizitations-Commission die übrigen Pachtbedingungen bekannt gemacht werden.

Rاذyn den 7. September 1803.

Hehn,

Kreishauptmann. 3

K u n d m a c h u n g.

Von Seiten des k. k. Siedleer Kreisamtes wird allgemein bekannt gemacht, daß die Propination und Bräuzenmanth der Stadt Stoczek am 3ten Oktober l. J. auf 1 Jahr, das ist, vom 1ten November 1803 bis Ende Oktober 1804 auf dem Stoczker Rathshause Früh um 9 Uhr dem Meistbietenden wird in Pacht überlassen werden.

Die Pachtlustigen werden hiermit

aufgefordert sich an dem oben bestimmten Tage daselbst einzufinden.

Das Prätium Fisci ist der jährliche Betrag von 613 fl. rh. 37 7/8 fr.

Bei der Lizitation werden denen Pachtlustigen die Kontraktverbindlichkeiten vorgelesen werden, und hat ein jeder derselben den vollen Theil des Prätium Fisci als Badium mitzubringen.

Siedleer den 8. September 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

v. Lewinski,
Kreiskommissär.

3

A n k ü n d i g u n g.

Nachdem bei der auf den 20ten September ausgeschriebenen zweiten Pachtversteigerung der kielcer städtischen Propination abermal kein Pachtlustiger erschienen ist, so wird dieses Gefälle um den Ausrufspreis von jährlichen 1637 fl. rh. am 15ten Oktober d. J. mittels öffentlicher Versteigerung auf 1 Jahr, das ist vom 1ten November 1803 bis letzten Oktober 1804 an den Meistbietenden in Pacht überlassen werden. Pachtlustige haben sich demnach am vorerwähnten Tage in der Stadt Kielce um 9 Uhr Früh einzufinden, und die Pachtbedingungen bei der Lizitations-Commission einzusehen.

Vom k. k. Kreisamt zu Kielce am 15. September 1803.

Mitscha,

2

Ausg

A n k ü n d i g u n g.

Es wird allgemein bekannt gemacht, daß das städtische Propinationsgefäß zu Unterkasimir den 21ten Oktober d. J. Früh um 9 Uhr auf dem Rathhause gegen ein einjähriges Prätium Fisci von 5880 fl. rh. 15 kr. und Erlegung eines Neugeldes von 10 Prozent des ersten Ausrufs auf drei nach einander folgende Jahre, das ist, vom 1ten November 1803 bis zum letzten Oktober 1806 werde versteigert werden.

Die Pachtbedingnisse werden am bestimmten Tag den Pachtlustigen von der in Unterkasimir befindlichen k. k. Kreisamts-Commission, bei welcher sie sich gehörig zu melden haben, in der deutschen und polnischen Sprache vorgelesen werden. Vom k. k. Kreisamte. Josephow am 9. September 1803.

v. Pächter, Kreishauptmann. 2

K o n k u r s.

Von dem königl. krasauer Stadtmagistrat wird hiemit bekannt gemacht, es sey die krasauer städtische Quartiermeister- und Konseripzionskommissionsstelle, welche mit einem Gehalt von jährlichen 400 fl. rh. verbunden ist, durch die Pensionirung des bisherigen Quartiermeisters Johann Heinrich Feidler in Erledigung gekommen. Es haben daher alle diejenigen, welche sich wegen Erlangung dieser erledigten

Stelle in die Kompetenz zu setzen gesdenken, binnen 4 Wochen, das ist, vom 20ten September bis 20 Oktober d. J. ihre mit legalen Zeugnissen belegte Bittschriften um so verlässlicher bei diesem Magistrate einzureichen, wie nach Verlauf dieses Termins mit seinem Gesuche Niemand mehr angehört werden würde.

Krakau den 16. September 1803.
Dohn. 2

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit kund gemacht, es werde am 5ten Oktober l. J. um 9 Uhr Früh am hiesigen Rathhause in der Brüdergasse eine Versteigerung wegen Verschüttung des Grabens am Florianer Thor in folgenden Punkten abgehalten werden.

1) Die dem Einsturz drohende Ringmauer an dem Graben beim Florianer Thor soll von beiden Seiten der dortigen Brücke genommen, der Graben bis auf 4 Klafter weit von dem Mauerwerk des Florianer Thores, und zwar hieschartig verschüttet, die dort bestehende Brücke abgetragen, der verschüttete Graben mit Steine beschottert, und ringsum den noch 4 Klaftern breit zum Wasserabfluß zu belassenden Graben ein hölzernes Geländer gegeben werden.

2) Der Fiskalpreis dieser Arbeiten sind die von dieser abzutragenden Ringmauer,

mauer, und den abzutragenden Brückfenkpfelern zu erzeugenden Ziegeln und Steine, dann die Spreihölzer an der Ringmauer (jedoch mit Ausnahme des Brückenh Holzmaterials) und noch ein Geldbetrag von 143 fl. rh. 41 fr.

3) Jener von den Lizitanten bleibt der Uebernehmer dieser Arbeiten, welcher sich nach diesem bestimmten Fiskalpreise um den mindesten Lohn zu selbst anbiethen wird, und es werden selbstem

4) Die zu erzeugenden Ziegeln und Steine, dann die Spreihölzer gleich nach deren Erzeugung zu seinem eigenen Gebrauche überlassen, der ausfallende Geldbetrag aber soll ihm erst nach vollständig hergestellter Arbeit aus der Stadtkasse bezahlt werden.

5) Muß diese Ringmauer sammt der Brücke bis den 15ten November l. J. genommen, der Graben verschüttet, um den noch zubelassenden Gräben das Gelände gegeben, und der Fahrweg aus dem Thore vollkommen hergestellt seyn, weswegen diese Fahrstrecke, wo jetzt die Brücke steht, also gleich mit trockenem Erdreich zu verschütten, selbes hart zu stampfen, und dick mit Kalksteinen zu beschottern ist, hingegen braucht der übrige Theil des Grabens in dem obenanberaumten Termin bloß verschüttet, und erst im März l. J. nachdem selber vorläufig neuerdings mit Erdreich geebnet seyn wird, mit Steinen beschottert zu werden.

6) Das Erdreich zu dieser Verschüttung muß von den links und rechts,

bei dieser Ringmauer befindlichen Hägeln genommen werden. Ubrigens sind

7) die nähere und umständlichere Modalitäten dieser Arbeiten in dem in der Magistratual-Registratur erliegenden Grundriß dieses Grabens, den Plan seiner Verschüttung, dem diesfälligen Vorausmaß und Kostenüberschlag einzusehen, und müssen diese Arbeiten gemäß selbst, und unter der Aufsicht des städtischen Bauamts vollführt werden.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau den 13. September 1803.

Hohn.

2

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit öffentlich kund gemacht, es werde am 9ten November l. J. um 3 Uhr Nachmittags am hierortigen Rathhause in der Brückergasse eine Lizitation wegen Uebernahme der, beim eintretenden Thauwetter vorzunehmenden Aufeisung und Hinausschaffung aus der Stadt des durch den ganzen Winter sich in den Gassen aufgehäuften Schnees, Eises, und allen Unrathes in nachstehenden Punkten abgehalten werden.

1) Muß diese Aufeisung und Hinausschaffung des Schnees, Eises und Unrathes in der ganzen Stadt Krakau, und auf der Hauptstraße vom Grodzkier Thor bis zum kasimirer Rathhaus vorgenommen werden.

2)

2) Ist der Fiskalpreis der Uebernahme dieser Arbeit, der diesfalls im verfloßenen Jahre, wo man diese Arbeit vom Amte aus besorgte, ausgesetzte Betrag von 877 fl. rh. 56 fr.

3) Wird jener Luitant der Uebernehmer dieser Reinigung bleiben, welcher sich nach dem Fiskalpreise um den mindesten Betrag dazu anbietet.

4) Da man die Zeit des eintreffenden Thauwetters im Voraus nicht bestimmen kann, so behält man sich vor, dem diesfälligen Uebernehmer selbst die Zeit der vorzunehmenden Reinigung nach hierortigem Vorfürhalten zu bestimmen, und selber wird verbunden seyn, binnen 12 Stunden, nach der ihm diesfalls angezeigten Nothwendigkeit, an diese Reinigung handanzulegen.

5) Ist diese Reinigung zuerst in der Grodzker-, dann Florianer-, Schlakauer-, Schuster- und Theaters Gasse, dann auf dem Hauptplatz, und sofort in den übrigen Gassen und der Hauptstraße in Kasimir vorzunehmen, man behält sich aber noch immer vor, bei eintretender Nothwendigkeit diese Ordnung zu verändern, und dem Uebernehmer durch das städtische Bauamt die zu reinigenden Gassen und Plätze anzuweisen.

6) Verbindet man sich, dem Uebernehmer zu dieser Reinigung die mögliche Anzahl von Arrestanten gegen den von ihm für jeden täglich pr. 2 fr. abzureichenden Lohn zu stellen, und da diese Reinigung zu jener Zeit, wo keine Feldarbeiten sind und daher so

viel Arbeiter, als man nur immer haben will, leicht zu bekommen sind, so soll

7) Der Uebernehmer verpflichtet seyn, die Grodzker- Gasse binnen 4 Tagen, so wie auch die Florianer- und Schlakauer- Gasse eben binnen 4 Tagen, und sofort gleich große Strecken, in gleichen Zeitfristen von allem Schnee, Eise und Unrath zu reinigen, und diesen Schnee, Eis und Unrath an die in der gedruckten Verordnung den 2ten Februar l. J. angezeigten Plätze aus der Stadt zu schaffen.

8) Geht dem Uebernehmer eine große Erleichterung dadurch zu, daß die Eigenthümer jener in der Stadt Krakau, Stradom und in Kasimir befindlichen Häuser, die mit einem Hofe versehen sind, den Schnee von ihren Dächern nicht auf die Gasse, sondern in den Hof zu werfen, und aus dem Hofe mit ihren eigenen Rössen aus der Stadt zu fahren verbunden sind, so wie auch überhaupt

9) kein Hauseigenthümer Schnee, Eis oder Unrath auf die Gasse schütten, sondern vor die Stadt an die bereits unterm 2ten Februar l. J. wiederholt angewiesene Plätze hinaus schaffen lassen muß; auch sind

10) alle Hauseigenthümer zufolge der nemlichen Verordnung verbunden, das Eis vor ihren Häusern auf der Gasse bis zu den Rinnfäden, oder soweit selben vom Amte aus die Strecken angewiesen werden, aufzubauen, und in Haufen zusammen tragen zu lassen.

II) wird zur Vermeidung aller willkürlichen Auslegung festgesetzt, daß der Uebernehmer von dem ersten eingefallenen Thauwetter, oder vielmehr von dem ihm das erstemal angedeuteter Nothwendigkeit der Reinigung anzufangen, schon hinführohin durch die ganze Thauzeit, die ganze Stadt Krakau und die Hauptstraße vom Grodzker Thor bis zum kasimirer Rathhaus vom Schnee, Eis und Unrath rein zu halten verbunden seyn, und es lediglich und einzig von dem hierortigen Willen abhängen werde, selbem bei allenfalls eintretenden Umständen die Reinigung durch einige Zeit auszusetzen, zu erlauben, und sollte

12) der Uebernehmer dieser seiner Pflicht nicht genau nachkommen, so wird diese Reinigung von Amtswegen auf des Uebernehmers Unkosten vorgenommen, und wird derselbe alsogleich im politischen Wege wegen Hereinbringung des ausgelegten Betrags exequi ret werden.

13) Wird dem Uebernehmer nach bewirkter Reinigung der Grodzker, Florianer, Schlakauer, Schuster und Theater-Gasse, eine Hälfte des Betrages, um welchen selber diese Reinigung ersen wird, und nachdem dieses Reinigungs-geschäft ganz vollzogen und aufgehört haben wird, die andere Hälfte dieses Betrages aus der Stadtkasse bezahlt werden.

14) Wird der Uebernehmer gleich nach geschlossenem Lizitationsakte zu diesen Punkten verbunden seyn, von Seiten des Magistrats aber tritt erst

dann seine diesfällige Verbindlichkeit ein, wenn der Lizitationsakt von der hohen k. k. Landesstelle bestätigt worden wird; und sollte daher

15) der als Uebernehmer Gebliebene nach geschlossenem Lizitationsakte von dieser Uebernahme absteigen, so wird auf seine Gefahr und Unkosten eine neue Versteigerung ausgeschrieben werden.

Ordagly.

Gollmayer.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 13. September 1803.
Piata. I

Kundmachung.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau wird anmit öffentlich kund gemacht, daß sich nicht nur der Herr Kreisarzt Neuhauser, sondern auch die Herren Aerzte Kilian, Cenner, Colland und Vonde der unentgeltlichen Kuhpockeneimpfung gewidmet haben. Da jedoch ungeachtet des unterm 24ten May l. J. zur allgemeinen Wissenschaft gebrachten Kuhpockeneinsimpfungsinstituts noch kein einziges Kind dahin zur unentgeltlichen Einsimpfung gebracht worden ist; so werden die hiesigen, sowohl städtische, als vorstädtische Einwohner und sämmtliche Hausväter durch gegenwärtig öffentliche Kundmachung wiederholt, und nachdrucksamst aufgefordert, ihre Kinder, welche noch nicht geblotet haben, mit um so mehrerer Bereits

willigkeit und Zuversicht die Kuhpocken einimpfen zu lassen, und dadurch zu dieser für das allgemein-menschliche Wohl und das eigene Beste ihrer Kinder so heilsamen Anstalt mitzuwirken, als der beste Erfolg der Einimpfung mit Kuhpocken erprobet ist, und die obbenannten fünf Aerzte sich der unentgeltlichen Vaccination aus freiem menschenfreundlichen Antriebe unterzogen haben, wovon der

Erste: Herr Medicinae Doctor und k. k. Kreisobhystus Neuhauser in jeder Woche alle Montag und Freitag von 2 bis 3 Uhr Nachmittags in seiner auf der Grodsker-Gasse sub Nro. 199. befindlichen Wohnung,

Der Zweite: Herr Medicinae Doctor Kilian tagtäglich, die Sonntage ausgenommen, in seiner Wohnung auf dem Platz sub Nro. 21. von 12 bis 1 Uhr Mittags, der

Dritte: Herr Medicinae Doctor Cenner, in jeder Woche am Dienstag und Sonntag Vormittag von 10 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr in seiner Wohnung in der Grodsker-Gasse sub Nro. 120. wenn er nicht im Geschäfte der Einimpfung auf dem Lande befindlich seyn wird, der

Vierte: Herr Medicinae Doctor und Professor an der hiesigen Akademie Colland, jede Woche am Dienstag und Donnerstag Vormittag von 11 bis 1 Uhr, und Nachmittag von 3 bis 4 Uhr in seiner Wohnung auf dem Plage sub Nro. 19, endlich der

Fünfte: jüdische Arzt Herr Philipp Wonde, alle Sonntage und Donners-

stage Nachmittags von 1 bis 3 Uhr in seiner in der Judenstadt sub Nro. 85. befindlichen Behausung alle zu ihm bringende Kinder, ohne Unterschied des Ranges, des Alters und Geschlechts, welche noch nicht die natürlichen Blattern gehabt haben, ganz unentgeltlich mit Kuhpocken einimpfen wird.

Von dem Magistrate der königlichen Hauptstadt Krakau den 13. Septem-
ber 1803. I

Anleitung

zur vollständigen und kürzesten Behandlung der politischen und ökonomischen, dann der Civil- und Kriminal-Justiz-Geschäfte, vorzüglich für magistratische und herrschaftliche Beamte auf dem Lande.

Von Mathias Sigmund Ritz, Magistratsrath und Syndikus der Landesfürstl. Stadt Klosterneuburg, vormaligen Auskultanten des Wiener-Magistrats, dann herrschaftlichen Oberbeamten.

Erster Theil.

Ist mit einer den Hintergrund einer Landkanzley vorstellenden Bignette zu haben. Ungebunden um 1 fl. rh. 48 kr., und zwar:

In Brünn bei den Herren Gassl und Haller, zu Krakau bei den Herren Traßler und Gertner, in Lemberg bei Herrn Voss, zu Nikolsburg bei Herrn Waader, zu Prag bei Herrn Widmann, in Troppau bei Herrn Vogelänger,
dann

dann in Wien in der Gaslerischen Buchhandlung im Seigerhof.

Dieser mit Bewilligung der k. k. Hofkommission in Geseßsachen, erschienene erste Band, welcher ohne der weiteren Theile des Werkes zu bedürfen, für sich zur augenblicklichen Ausübung allerdings zureichend ist, enthält im Allgemeinen den ordentlichen Gang, welchen alle angezeigten Amtsgeschäfte bei einem Magistrate auf dem Lande, oder bei herrschaftlichen Amtirungen in jedem k. k. Erblande, oder in jenem Auslande, wo diesfalls keine besondern Geseze bestehen, zu halten haben.

Hier sind der gesetzlichen Instruktion vom Jahre 1785, als den Leitfaden dieses Kommentars, einerseits nicht nur die aus der Natur aller oben bemerkten Amtirungsfächer überhaupt, und aus der Verfassung auf dem Lande hergeholten Manipulations-Grundsätze verbunden mit den zweckmäßigsten Handgriffen und Beispielen untergelegt, sondern auch das Wesentliche aller im Fache der allgemeinen Geschäftsführung ergangenen besondern Resolutionen systemmäßig eingeschaltet; anderseits aber ist das, was das eingeführte Hauptgesetz bloß für vollkommen organisirte Gerichtsstellen enthält, hier lediglich angezeigt, oder, soferne es doch der Zusammenhang fordert, bloß auszugswise behandelt. Der Verfasser glaubt daher mit Grunde in der vorliegenden bisher noch von keinem Schriftsteller behandelten Materie den Wünschen und dem mannich-

fältigen Gebrauche aller Klassen der angezeigten Beamten Genüge geleistet zu haben.

Jeder zum allgemeinen Geschäftsbetriebe bestimmte Landbeamte, vom Amte, und Gerichtsdiener aufwärts, kann hierin nach dem individuellen Erfordernisse seiner Amtsverrichtungen das Seinige vollständig, und soviel möglich, besonders bearbeitet, vorfinden.

Selbst der mit Geschäften überladene Oberbeamte erhält in der mit durchgeführten Beispielen zu Ende beigefügten Mustersammlung denjenigen bündigen Auszug, welcher den ganzen Geist der Anleitung, den Inbegriff einer zweckmäßigen allgemeinen Amtsordnung, Kanzlenverfassung, und Registraturseinrichtung in möglichster Kürze anschaulich darstellt, so zwar, daß zur allgemeinen Erleichterung, Übereinstimmung und Gleichförmigkeit seinerseits weiter nichts erfordert wird, als desselben eigene Obergufsicht und Leitung nach diesem durch den Geist der Geseze im Voraus bestättigten Plane.

Angelommene Fremde in Krakau.

Am 27. September.

Der Herr Dnuphrius von Kurzonkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Felix von Zbierzchowski mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 48.

Am

Am 28. September.

Der Herr Andreas von Dmowski mit
1 Bedienten, wohnt auf dem Kle-
parz No. 26.

Die Frau Antonia von Dobiecki mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 247.

Der Herr Graf Thadeus von Matu-
siewicz mit 1 Bedienten, wohnt in
der Stadt No. 504.

Der Herr Graf Adam von Przeremb-
ski mit Gefolge, wohnt in der Stadt
No. 247., kömmt von Wien.

Der Herr Franz von Tomnicki mit 2
Bedienten, wohnt auf dem Kleparz
No. 5.

Am 29. September.

Der Herr Hieronim von Borucki mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 94.

Der Herr Michael von Klimowicz mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 91.

Der Herr Leo von Nowakowski mit 2
Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 94.

Der k. k. Walsamtsrechnungsführer
Herr Joseph Lorenz von Neuwirth,
wohnt auf dem Kleparz No. 42.,
kömmt von Kielce.

Der Herr Franz von Nadecki mit 2
Bedienten, wohnt in Podgorze
No. 107.

Der Herr Michael von Tomnicki mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 94.

Am 30. September.

Der Herr Anton von Eischkowsky mit
1 Bedienten, wohnt auf dem Kle-
parz No. 23.

Der k. k. Husarenoberlieutenant Herr
Johann Griguer, wohnt auf dem
Stradom No. 16., kömmt von
Wrag.

Verstorbene in Krakau und den Vor-
städten.

Am 20. September.

Dem Aufseher Klimecki f. W. Katha-
rina, 36 Jahre alt, an der Abzehr-
ung, im St. Lazarspital.

Am 21. September.

Die Barbara Jasenkowa, 54 Jahre
alt, am Nervenfieber, im St. La-
zarspital.

Der Wenzes Pasternak, 28 Jahre alt,
an der rothen Ruhr, im St. La-
zarspital.

Am 22. September.

Die Tischlerin Josepha Woiciekowi-
schowa, 22 Jahre alt, an der Muta-
terentzündung, in der Stadt No.
329.

Dem Bürger Stanislaus Kex f. S.
Franz, 4 Tage alt, an Schwäche,
in der Stadt No. 569.

Dem Tischler Stanislaus Ezeganski
f. S. Joseph 5/4 Jahr alt, an der
Abzehrung, auf dem Kleparz Nr. 99.

Dem Bedienten Mathias Schaw f.
S. Johann, 3 Monat alt, an Kon-
vulsionen, auf dem Stradom Nr. 30.

Die Theresia Chereszinska, 40 Jahre
alt, an Konvulsionen, auf dem
Sand No. 181.

Am 23. September.

Dem Schuhmacher Stanislaus Sam-
czinski f. L. Agnes, 7 1/2 Jahr alt,
am Durchfall, auf der Wesoła
No. 260.

Dem Bäcker Valentin Borzonkiewicz
f. S. Kasiusz, 1 1/2 Jahr alt, an
der Abzehrung, auf dem Sand
No. 45.

Der Franz Dragan, 46 Jahre alt,
am kalten Brand, im St. Lazar-
spital.

Der Maurer Joseph Tachemski, 70
Jahre alt, an der Wassersucht, im
St. Lazarspital.

Der

Der verabschiedete Soldat Mathens
Dozler, 50 Jahre alt, am kalten
Brand, im St. Lazarspital.

Am 24. September.

Dem Hausknecht Ignaz Protosil f. S.
Kanti, 1 Jahr alt, an der Abzeh-
rung, auf dem Sand Nro. 355.

Dem Schuhmachermeister Johan Korb-
jinski f. S. Johann, 3/4 Jahr alt,
am Durchfall, in der Stadt Nro.
395.

Am 25. September.

Der Gärtner Leo Dembowski, 80
Jahre alt, an der Wassersucht, in
der Stadt Nro. 282.

Dem Dominik Rogosinski f. L. The-
kla, 5 Tage alt, am Seckfatar,
auf dem Sand Nro. 15.

Der Bediente Thomas Dombkowski,
29 Jahre alt, an der Abzehrung,
im St. Lazarspital.

Dem Tagelöhner Mathias Pietrowitz
f. L. Josepha, 8 Tage alt, an

Konvulsionen, in Zwierginiez Nro.
294.

Dem Rajetan Pischicki f. S. Alexan-
der, 4 Jahre alt, am Durchfall,
auf dem Ksepark Nro. 257.

Dem Adalbert Lise f. S. Karl, 4
Tage alt, an Schwäche, in der
Stadt Nro. 339.

Am 26. September.

Die Bürgerin Agnes Kurowska, 31
Jahre alt, an Entzündung der Ge-
bärmutter, auf dem Ksepark
Nro. 67.

Dem Herrn Stephan Sokolowski f. F.
Sophia 54 Jahre alt, an der Ab-
zehrung, auf dem Kasimir Nro. 183.

Dem Maurer Gabriel Rotschkowski
f. L. Franziska, 31 Wochen alt,
am Durchfall, in Zwierginiez Nro.
300.

Dem Herrn Augustin von Koritowski
f. S. Thadeus, 1 Jahr alt, an
Konvulsionen, auf dem Schloß
Nro. 161.

Kraßauer Marktpreise

vom 26ten September 1803.

			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez	Weizen	zu	7	45	7	30	7	—	6	45
—	Korn	—	5	45	5	30	5	15	—	—
—	Gersten	—	4	30	4	15	3	45	3	30
—	Haber	—	2	45	2	37 1/2	2	30	—	—
—	Hirse	—	9	—	8	—	7	30	7	—
—	Erbsen	—	4	—	3	45	3	30	—	—